

Ludwig-Maximilians-Universität München

Abteilung für griechische und lateinische Philologie

Fachdidaktische Übung: Einführung in die Didaktik des Lateinischen

Dozent: Prof. Dr. Markus Janka/Wiss. Mitarbeiter Volker Müller

Referentin: Katrin Sponna

## **Grammatikeinführung in der Praxis**

(nach Peter Kuhlmann, Fachdidaktik Latein kompakt, S. 80-89)

### **1. Morphologie (am Beispiel Perfekt):**

- Induktive Einführung: 1. Schritt: Präsentation des Textes mit neuen Formen, um Funktion der Vergangenheit zu erkennen und Perfekt-Endungen als Personalformen zuzuordnen. 2. Schritt: neue Formen werden thematisiert und segmentiert, an Tafel/Folie festhalten, 3. Regeln für die Bildung formulieren und anwenden
- Transfer durch Vervollständigen der Tabelle oder Formenübung
- Funktionale Seite: Regeln für die Verwendung des Imperfekts bzw. Perfekts in der Übersetzung → Ansatzpunkt für Sprachreflexion, kontrastive Sprachbetrachtung und Förderung zielsprachlicher Kompetenz

### **2. Syntax (am Beispiel Acl):**

- Drei Aspekte zur Erarbeitung des Acl: a) Erarbeitung aufgrund von lateinisch-deutschen Parallelen, b) ausgehend von den Unterschieden, c) Zugang durch Satzgliedfunktion
- Zu a): Beispielsätze übersetzen lassen in der Hoffnung einer „dass“-Übersetzung, Konstruktion segmentieren, Struktur-Ähnlichkeiten zwischen Latein und Deutsch suchen
- Zu b): entweder gleich Acl angeboten oder Hauptsatz davor und anschließend Acl-Übersetzung
- Zu c): Zugang über die syntaktische Funktion, Acl als expandiertes Objekt, aber viel Abstraktionsvermögen abverlangt
- Achtung: nicht zu viele Akkusative, wichtig: genügend Vorentlastung für die neue Grammatik, zuerst soll sich der Schüler auf den Inhalt der Geschichte konzentrieren können, erst danach auf die Grammatik mit Regelformulierung

#### Beispiel Abl. abs.:

- Aktivierung des Vorwissens: Einführungssätze mit Hilfe des P.c. übersetzen lassen und die Übersetzungsmöglichkeiten herausarbeiten → Sprachreflexion
- Gruppen-/Partnerarbeit: Feldmethode, selbständiges Erarbeiten, metakognitive Funktion

### **3. Visualisierung:**

- mit Symbolen, Farben, Unterstreichungen oder den Textinhalt als Bild visualisieren
- motivierende Funktion
- lernpsychologisch: dual kodierte Information kann 10-mal besser gespeichert werden als reine Textinformation
- trotzdem nicht zu viele Bilder, sorgt für Überdross